

büsteres Geheimniß anstarrte. Der fallende Schnee hatte bereits die rothen, mahnenenden Tropfen bedeckt, mußte derselbe nicht auch jede Nachforschung nach dem verhängnißvollen Golde vergeblich machen?

Da fiel sein Auge auf einen Spalt am Stamme des Baumes; von einem plötzlichen Gedanken ergriffen, untersuchte er denselben, da er groß genug war, Hand und Arm durchzulassen, und mit einem Schrei, der wie ein Jubelruf aus dem gepreßten Herzen erklang, zog er eine in Papier gewickelte Rolle hervor. Er konnte nicht daran zweifeln, daß er das Gesuchte gefunden, daß diese Rolle das Gold des Todes enthielt.

„Jetzt zurück in die Stadt!“ rief er, seine Mähe schwingend, „o Gott, gib mir Kraft zu diesem Gange!“

Seine Bitte war umsonst, Angst, Aufregung, verbunden mit der Aufregung dieses Morgens und der furchtbaren Kälte, die er gar nicht beachtet, hatten seine Kräfte verzehrt. Die Freude über den Fund vermochte sie nicht wieder anzufachen. Wenige Schritte überzeugten den alten, wittergebräunten Waldmann, daß er sich zu viel zumühte, daß die Seelenangst stärkere Kraft auf den Körper auszuüben vermöge, als die schwersten Strapazen.

Er beschloß nach Hause zu gehen und erst ein wenig zu ruhen, um dann gestärkt an Körper und Geist, mit diesem wichtigen Beweismittel in Händen, für seinen Sohn in die Schranken zu treten.

Mühsam schleppte er sich zum Forsthaufe, wo die Försterin bei dem erbarmungswürdigen Anblick ihres Gatten entsetzt aufschrie.

„Es ist nichts, Mutter, mache mir nur ein starkes Glas Grog und laß mich einige Stunden schlafen, dann wird Alles wieder in Ordnung sein.“

Die Frau schüttelte bekümmert den Kopf, sie sah es dem sonst so kräftigen Manne an, daß sein Zustand bedenklich genug sein mochte. „Soll ich Dir nicht lieber Kamillenthee kochen Water?“ fragte sie angstvoll.

„Warum nicht gar, ein Jäger und Kamillenthee; rath ins Bett, ich bin zum Umfallen müde, werde den Grog nachher trinken!“

Er war in seinem Rehnstuhl gesunken, und raffte sich dann plötzlich wieder auf, um nach seinem Schreibtisch zu wanken und die Rolle vorichtig in ein geheimes Fach zu verriegeln.

Wie ein Trunkener taumelte der Förster, von der Gattin unterstützt, nach seiner Kammer, krenzende Fieberhitze in der Stirn, in den unnatürlich glänzenden Augen.

„Schlafen, schlafen, murmelte er, auf sein Bett nieder sinkend, „o, mein Kopf, mein Kopf!“

Die Försterin fühlte, daß sie jetzt einer Nervenkrise bedürfe, um nicht zu unterliegen unter der Hand des Geschicks, und sie gelobte sich, dem Unglück müthig die Stirn zu bieten, um ihre Pflicht erfüllen zu können gegen Mann und Sohn. Klagen und Jammer kennzeichnet den Schwachen, der Starke verschließt sein Leib und sucht festen Blickes dem Unglück die vernichtende Spitze zu nehmen.

Ein solches starkes, müthiges Herz besaß die Försterin; ohne Zögern sandte sie den Jägerburschen nach der Stadt zum Arzte, als dieser kam, suchte er mit bedenklichen Gesicht die Schultern, verschrieb eine Arznei, verordnete die größte Vorsicht und vor Allem eine beständige Wache bei dem Kranken, und versprach noch am selbigen Tage seinen Besuch zu wiederholen. Als der Förster aus seinem todähnlichen Schlaf erwachte, befand er sich im heftigen Fieber und rebete irre.

Die Rolle Gold sollte noch lange in seinem Schreibtisch liegen bleiben. (Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

\* Ein Darmstädter Bürger, so erzählen die „N. Hess. B.-Bl.“, unterhielt sich vor einiger Zeit in unserer Nachbarstadt Frankfurt vor dem dortigen Theater vielleicht eine Minute lang mit einem Bekannten, was dort nicht erlaubt zu sein scheint, denn er wurde von einem Schutz-

mann notirt und Johann „wegen Uebertretung der Straßenordnung“ in eine Polizeistraf von 3 M. genommen. Der Mann glaubte sich keiner Uebertretung schuldig und appellirte gegen das Urtheil, welches denn auch das R. Schöffengericht Frankfurt dahin modifizirte, daß die Strafe auf 1 M. 50 Pf. ermäßigt wurde. Dazu erhielt der Verurtheilte folgende Kostenrechnung: Strafe 1 M. 50 Pf. Gebühr 1 M. 50 Pf., Schreibgebühr 3 M. 90 Pf., Zustellungsgebühr 9 M. 60 Pf., Auslagen 3 M., Porto 20 Pf., Summa 19 M. 70 Pf., schreibe neunzehn Mark fienzig Pfennige. Da der Mann nicht alsbald bezahlte, erhielt derselbe den Besuch eines Gerichtsvollziehers, wodurch ihm weitere 1 M. 20 Pf. Unkosten entstanden, so daß er also wegen genannter „Uebertretung der Straßenordnung“ jetzt 20 M. 90 Pf. bezahlen mußte. Hierzu kommen außerdem noch die Kosten der Reise nach Frankfurt zur Schöffengerichtsverhandlung, Zeitverschümmiß zc.

\* Der Bürgermeister von Budenhofen ist dieser Tage bei Forstheim von zwei Stroldchen ermordet und seiner wenigen Habseligkeiten, die er gerade bei sich führte, beraubt worden. Der Ermordete wollte eben aufs Amt, um eine größere Summe Geldes abzuholen. Auf dieses Geld war's von den Raubmördern abgesehen; Beide sind zur Haft gebracht.

\* Die Diamanten-Ringe der Gräfin. Aus Ofen (Budapest) wird folgende, mit dem höchsten Raffinement ausgerüstete Gaunergeschichte berichtet, deren Opfer eine nicht nur in der ganzen ungarischen Hauptstadt, sondern im ganzen Lande überhaupt bekannte und wegen ihrer Mißthätigkeit, sowie der zahlreichen Wohlthaten wegen, die sie überall mit vollen Händen austheilt, allgemein geachtete und geschätzte Gräfin geworden. Die genannte Gräfin besuchte die Arena und wie gewöhnlich steckte sie auch diesmal zwei sehr kostbare, jedoch ganz gleiche Diamantringe an ihre Finger. Während eines zwischenaktes trat ein in glänzender Livree gekleideter gräflicher Lakai in ihre Loge, mit dem Auftrage, seine Herrin, die in einer Loge derselben Seite der Vorstellung bewohnte, die Gräfin J., sei von den an ihren Fingern glänzenden Diamantringen ganz entzückt, und da ihr Gemahl, der Graf J., morgen verreise, so lasse sie die Frau Gräfin höflich bitten, ihr den Ring zur Ansicht zu schicken, um ihn ihrem Gatten, dem Grafen, zu zeigen, damit dieser auch ihr einen eben solchen bestelle. Bereitwillig übergab sie dem Lakai den gewünschten Diamantring. Nach beendigter Vorstellung trafen nun die beiden Gräfinnen zufällig zusammen. Wie groß war nun die Ueberraschung der Gräfin, als sie im Laufe des Gespräches die bittere Erfahrung machen mußte, daß sie das Opfer eines raffinierten Gauners geworden, indem die Gräfin J. Niemanden den bewußten Auftrag ertheilte, ja ihr Mann gar nicht zu verreisen gedente, sondern vor Mitte Oktober die ungarische Hauptstadt nicht verlassen werde. In ihrer Entrüstung verständigte sie den zunächst gelegenen Polizeirayon von dem Betrage, dessen Opfer sie geworden, und es sollte ihr auch schon am nächsten Morgen die Genugthuung werden, den frechen und unverschämten Gauner im Gefangenhause zu sehen, wenigstens erhielt sie des andern Morgens zeitlich früh durch einen, in volle Uniform gekleideten Polizeibediensteten ein Schreiben des betreffenden Polizeileiters, worin dieser ihr mittheilte, daß es im Laufe der Nacht den Anstrengungen der Polizei gelungen sei, sowohl des frechen Gauners als auch des herausgelockten Diamantringes habhaft zu werden. Da der Gauner jedoch läugne, sei es unbedingt notwendig, daß die Frau Gräfin sich entweder persönlich und zwar sogleich aufs Kommissariat hinbemühe, oder aber, um den im Besitze des mißthätigen Diebes befindlichen Diamantring mit voller Bestimmtheit als den der Frau Gräfin zu agnoszieren und ihn mit dem andern, ganz ähnlichen Ringe der Frau Gräfin vergleichen zu können, diesen zweiten ähnlichen Ring durch den Ueberbringer dieses Briefes aufs Kommissariat schicke. Da sie sich noch in ihrer Morgenrothe befand, schrieb sie sogleich dem betreffenden Po-

lizeileiter, sie werde ihn erst gegen 11 Uhr Vormittags besuchen können, sie schickte ihm jetzt daher diesen zweiten Ring, und händigte diesen sowohl, als den Brief dem uniformirten Polizeibediensteten ein. Um 11 Uhr begab sie sich aufs Kommissariat und hat den betreffenden Oberbeamten um Entschuldigung, daß sie nicht auf seinen Brief sogleich selbst gekommen sei. „Auf meinen Brief?“ entgegnete der Beamte ganz erstaunt. „Ja, auf welchen Brief?“ — „Nun, auf den Brief, den sie mir durch einen Ihrer Diener zusandten und auf den ich Ihnen, da ich nicht selbst kommen konnte, meinen zweiten Diamantring zum Vergleiche mit dem bei dem verhafteten Diebe vorgefundenen Diamantringe sandte.“ Dabei zog die Gräfin den vor drei Stunden erhaltenen Brief aus ihrer Tasche und überreichte ihn dem Beamten. Dieser mußte nun über die Kechtheit und Unverschämtheit des Gauners staunen und erklärte der verblüfften Gräfin, daß der Dieb von gestern sich nicht mit dem einen Diamantringe begnüge, sondern ihr auch den zweiten auf eine, seinem hohen Gaunertalente alle Ehre machende Weise herauszuwickeln.

\* Die Offiziere des chilenischen Dampfers „Angamos“ haben an der Küste von Peru neue Guanolager entdeckt. Eins derselben befindet sich auf den Lortugas-Inseln und soll einem ungefähren Ueberschlage zufolge 60,000 Tonnen Guano enthalten. Das andere, in Ferrol-Bay südlich von Chimbote gelegen, soll 40,000 Tonnen besitzen.

**Landesgewerbeausstellung.**

Badnang den 10. Sept. Der St.-Anz. veröffentlicht in seiner Sonntagsnummer die mit Preisen behaftete Aussteller bei der Landesgewerbeausstellung. Von hier und der Umgebung finden wir unter dieser großen Zahl folgende Firmen:

**Silberne Medaillen:**

Käß, Friedrich in Badnang.  
Brenninger, Chr. in Schorndorf.

**Bronce-Medaillen:**

Stelzer, David in Badnang.  
Stelzer, Gustav „ „  
Stroh, C. F. „ „  
Ertuf, Carl in Marbach.

**Eisenliche Belobung:**

Beck, David in Badnang.  
Eckstein u. Efenwein in Badnang.  
Nobitschek, C. „ „  
Wolz, W. „ „  
Hahn, C. in Murrhardt.  
Söhne, W. in „ „  
Nägele, L. Chr. in Jür.  
Weg, Jos. in Wimmenden.  
Wildenberger, C. in Wimmenden.  
Wilsinger J., Chr. in Weßheim.

Es gereicht unserem Bezirk gewiß zur Ehre, nahezu sämtliche Aussteller mit Auszeichnung bedacht zu sehen.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Heilbronn den 10. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Heute stellten sich die Preise beim Obst auf 3 M. 70 Pf. bis 4 M., gebrochenes Obst 2 M. 20 Pf. das Stmri. Bei Kartoffeln gelben 2 M. 20 Pf. — 2 M. 50 Pf., Wurttkartoßeln 3 M. — 3 M. 20 Pf., blauen 2 M. 80 Pf. — 2 M. 90 Pf. per Ztr.

**Frankfurter Goldkurs vom 10. Sept.**

20 Frankenstücke	16 21-25
Englische Sovereigns	20 39-44
Russische Imperials	16 75-80
Dollars in Gold	4 21-24
Dufaten	9 61-66

Frankfurter Bank-Diskonto 5%  
Reichsbank-Diskonto 5%

**Gottesdienste der Parodie Badnang**  
am Dienstag den 13. Septbr., Vorm. 7 Uhr  
Beistunde: Herr Helfer Stahlecker.

**Wetterausicht für den 12. Septbr.:**  
„Werdlikt, regnerlich.“  
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 12° +R.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 109

Donnerstag den 15. September 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Oberamt Badnang.

## An die Gemeindebehörden.

Nach einer Mittheilung des R. Generalkommando's vom 8. d. M. wird bei Gelegenheit der in der Zeit vom 30. September bis 15. Oktober d. J. stattfindenden Generalstabs-Übungsbreie **möglicherweise** der Bezirk **Badnang** berührt werden, in welchem Falle ein Kommando in der ungefähren Stärke von 1 Oberstlieutenant und Chef des Generalstabes, 5 Stabsoffizieren, 5 Hauptleuten (bezw. Rittmeistern), 5 Premierlieutenants, 1 Wachmeister, 1 Unteroffizier, 18 Gemeinen und 30 Pferden auf einen oder mehrere Tage einquartieren sein würden. Da die Richtung der Reise ganz von dem Verlauf der Übung abhängig ist, so können die Orte, in welchen Quartier genommen werden wird, nicht im Voraus festgesetzt werden, jedenfalls werden aber nur die größeren Orte in Betracht kommen. Aus demselben Grunde ist es auch nicht möglich, daß Fourage u. Verpflegung seitens der Korps-Intendantur sicher gestellt werden. Auf Grund einer von dem königlichen Kriegsministerium vorchriftsmäßig ausgestellten Marschrouten wird übrigens durch Quartiermacher je Tags zuvor Quartier zc. in den betreffenden Orten bestellt werden. Hieron wird den Gemeindebehörden zur Kenntnissnahme und ordnungsmäßigen Beforgung des Erforderlichen im Fall der Quartiernahme zc. Eröffnung gemacht.

R. Oberamt. Göbel.

Den 13. Sept. 1881.

Oberamt Badnang.

## An die Ortsarmen-Beörden.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 11. vor. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 16, S. 242, betreffend Erhebungen über den Umfang der öffentlichen Armenunterstützungen, geben den Ortsarmenbehörden die erforderlichen Formulare hiezu mit dem Auftrage zu, solche unter genauer Beachtung der Bestimmungen des genannten Ministeriums insbesondere in Absatz 2 und 3, 2 sowie der im Vorord und den Rubriken des Formulars gegebenen Erläuterungen vollständig und richtig nach dem Ergebnis des **Statsjahrs 1880/81** auszufüllen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß in Rubrik A — Zahl der öffentlichen Armenunterstützung beziehbenden Personen — nach dem Grund der Verarmung in 4 Kategorien I. II. III. IV. zerfällt, daß in den Rubriken 2—10 auf den Linien a. b. u. c. die von Unfällen Betroffenen nach Art derselben, s. die Erläuter. unten, in 3 Gruppen getrennt aufzuführen und daß auf der Rückseite der Formulare in den Rubriken B. u. C. wieder Einträge zu machen sind. Die ausgefüllten Formulare sind bis längstens 30. Septbr. d. J. wieder hieher vorzulegen.

R. Oberamt. Göbel.

Den 14. Sept. 1881.

## Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Wurt, Bauers von Mettelberg, Gemeinde Fornsbad, ist zur Abnahme der Schlussrechnung Termin auf **Donnerstag den 6. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr**, anberaumt.

Den 12. Sept. 1881.

Gerichtspr. St. B. Barth.

## Verkauf v. Säuten und Säuln.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Hof, Rothgerbers von hier, verkauft der Konkursverwalter am **Freitag, 16. Sept. 1881**, Nachmittags 1 Uhr, in der Hof'schen Wohnung im öffentlichen Aufsteich:

20 Stüd 3lobige Kalkfelle, 30 St. vto., 6 Stüd 3lobige Schmalhäute, ca. 90 Säde sichtenes Loh, ca. 20 Ctr. eigene Rinden, Unschlitt, Thran, 1 größere Parthie Schußhollen und sonstige Fahrniß, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Sept. 1881.

Konkursverwalter  
Rathschreiber  
Kugler.

## Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide mit Stallung, von Martini bis Ambrosi, wird am **Mittwoch, 21. Sept. d. J., Mittags 12 Uhr**, beim Rechner der Schäferergesellschaft verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Aug. 1881.

Rechner **Schwenger**.

**Frachtbrieft**  
zu haben in der  
Druckerei des Murrthalboten.

## Fahrniß-Verkauf.

Geilob Schwaberer's Frau verkauft in Ludwig Bäuerle's Haus 1 eis. Wagen sammt Gällenfah, 1500 Liter haltend, 2 Kische, 5 Bettladen, 1 Wiege, 2 Bänke, 1 Glaserkasten, 3 Kästen, 1 Kuchenschalen, 1 Krube, 4 Sessel, 1 Kinderwägel, 1 Kraut- und 1 Fleischstunde, 2 Säber, 2 Gölten, 1 Faß, 1/2 Eimer haltend und weiteren allgemeinen Hausrath. Liebhaber sind auf **Montag den 19. Sept., Vormittags 9 Uhr**, freundlich eingeladen.

Den 12. Sept. 1881.

Strümpfelbach  
Oberamt Badnang.

## Fahrniß-Verkauf.

Auf den Tod meines Mannes bringe ich wegen Entbehrlichkeit am **Montag den 19. Sept. d. J., von Morgens 9 Uhr an**, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Viele guterhaltene Mannskleider, Weißzeug, 1 Kleiderkasten, 6 Fässer, 2 Zmi bis 4 Eimer haltend, meist wie neu, Feld- und Gartenbesen, allgemeines Hausgeräthe, vielen Handwerkzeuge, bestehend in Bohrer, Sägen, Hobelbänke, Hölzer, Säge u. f. w. u. 27 ganz gut erhaltene Pferde.

Liebhaber werden eingeladen.

Waldbühg **Glad's** Wwe.

Badnang.  
Nächsten **Donnerstag den 15. Sept.**, von Abends 7/8 Uhr an

## CONCERT

der berühmten **Karlsbader Musikgesellschaft Führa** im Saale zum Schwanen.

Zu zahlreichem Besuch wird ergebenst eingeladen.

Ich bin von meiner **Reise zurückgekehrt**.  
**Rechtsanwalt Mohr**.  
Bureau bei Hrn. **Albert Leuze**, Feinerstraße 31, 2 Tr.

## Anzeige.

Veranlaßt durch den **Wegzug des Hrn. Dr. Wilsinger** habe ich mich in der Stadt **Hall** als **homöopathischer Arzt** niedergelassen und viele Freunden dieser Heilmethode meine Dienste an.

**Dr. med. & Chirurg S. Löhrl.**

## Cichorien-Lieferung.

In Anbetracht der zu erwartenden großen Ernte müssen wir unter Hinweisung auf §. 6 des Accordsvertrags unsere Herren Accordanten dringend ersuchen, einen Theil ihres Anbaues noch im laufenden Monat zur Ablieferung zu bringen, damit das Trocknen der Wurzeln zeitig begonnen werden kann. Als ersten Uebernahmstag haben wir für unsere Waage in **Badnang** **Donnerstag den 29. September** bestimmt und werben bis auf Weiteres **Montag & Donnerstag** jeder Woche zur Uebernahme heibehalten. Wir bemerken noch, daß nur rein gepuzte, pünktlich abgeschnittene und keine geschossenen Wurzeln angenommen werden.

Ludwigsburg den 12. Septbr. 1881.

**Heinrich Frank Söhne.**

Badnang.

## Baumwollflanelle

in allen Qualitäten und den neuesten Mustern verkauft bei größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

**Louis Vogt.**

**Badnang.**  
Am kommenden  
**Samstag, Nachm. 1 Uhr,**  
verkauft der Gerichtsvollzieher im Wege  
der Zwangsvollstreckung den  
**Schorien-Grtrag**  
auf einem im Benzweifen befindlichen  
Acker, wozu Liebhaber auf das Grund-  
stück eingeladen werden.

**Saus- & Weinberg-  
Verkauf.**  
Kommenden Montag den  
19. ds., Nachmittags 4 Uhr,  
verkaufe ich im Gasthaus zum  
Lamm in Lippoldweiler mein in  
Ebersberg gelegenes Wohnhaus, so-  
wie einen Weinberg auf der Markung  
Ebersberg, und werden sehr günstige Zah-  
lungsbedingungen gestellt.  
Ich lade daher Kaufsliebhaber höf-  
lichst hiezu ein.  
Samuel Lauchheimer,  
Viebändler aus Eßlingen.

**Murrhardt.**  
**Pferde-Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft  
zwei zu jedem Geschäft  
taugliche Pferde, 7 und 8-  
jährig.  
Karl Kugler, Niemelinsmüller.

**Heiningen.**  
Ein hochträchtiges  
**Mutterschwein**  
halbenglisch, unter 2  
die Wahl, verkauft  
Gottl. Müller.

**Grosaspach.**  
**Erstzucker,**  
als besten Ersatz für Traubenzucker, em-  
pfehlt  
Robert Göbberlin.

**Badnang.**  
Mehrere gut erhaltene  
**Faß**  
in verschiedener Größe verkauft billig  
Küfer Streckler.

**2 Fässer,**  
4 Eimer und 2 1/2 Eimer haltend, sowie  
eine Krautstange verkauft  
Marie Stroth, Walte.

**Badnang.**  
Zwei noch gut erhaltene  
**Faß,**  
ca. 6 Eimer haltend, sucht zu kaufen  
Louis Winter.

**Badnang.**  
**Fässer,**  
neue und gebrauchte, oval und rund, in  
allen Größen, hat billigst zu verkaufen  
Küfer Fuß.

**Maubach.**  
**Ein Faß,**  
zwei Eimer haltend, in gutem Zustande,  
verkauft billig  
Schullehrer Barz.

**Oppenweiler.**  
Ein bereits noch ganz  
neues  
**Ovalfaß,**  
500 Liter haltend, hat aus Auftrag zu  
verkauft  
Küfer Schäfer.

**Badnang.**  
**Zu vermietben**  
hat entwehliche Kellerräumlichkeit u. Fä-  
ser von verschiedener Größe oder diese-  
ben zu verkaufen und nimmt Offerte ent-  
gegen  
J. G. Winter.

**Beste. Unterweissach. Beste.**  
**Großer Ausverkauf.**

Am Sonntag begann bei mir ein großartiger Ausverkauf, wobei in  
erster Linie vorkommen  
**eine große Parthie  
Kleiderstoff-Reste,**  
größtentheils noch ganze Kleider reichend, die Elle von 25 Pf. an, die Hälfte  
des realen Werthes.  
**W. Beckert.**

**Beste. Unterweissach. Beste.**  
**Ausverkauf.**  
Nachstehende Artikel werden zu außergewöhnlich billigen Preisen ver-  
kauft.  
**Einige Stücke Kleiderstoffe, wie**  
Mohairs und halbwollene Nips Trauercords von 35 Pf. an  
Bettkölsch 10 Pf. billiger als bisher Schottische Kleiderzeugle von 60 Pf. an  
Blusenzeugle von 25 Pf. an  
Breite Schurzzeugle von 45 Pf. an Halbwoollene Lama von 25 Pf. an  
Jackenzeugle von 28 Pf. an Ganz wollebenen Flanell.  
Der Ausverkauf dauert vorläufig nur 3 Wochen und lade ich zur Ueber-  
zeugung der Billigkeit Jedermann zu recht häufigem Zuspruch freundlich ein.  
**W. Beckert.**

**Unterweissach.**  
**Mein Tuch- & Buckskin-Lager**  
ist stets bestens sortirt und bitte ich meine Kundschaft, solches bei reellster Bedienung  
recht häufig in Anspruch zu nehmen.  
**W. Beckert.**

**Unterweissach.**  
**Halbtuch in schöner Auswahl**  
ist zu haben bei  
**W. Beckert.**

**Unterweissach.**  
**Gendenflanelle,**  
wundernette Muster, sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt billigst  
**W. Beckert.**

**Unterweissach.**  
**Mein best sortirtes  
Ofen- und Herd-Lager**  
empfehle ich meiner Kundschaft, nebst äußerst billiger Berechnung, zur  
gest. Abnahme.  
**W. Beckert.**

**Unterweissach.**  
**Mein Grob- sowie Kleineisen-Lager**  
bringe hiemit Jedermann in Erinnerung.  
**W. Beckert.**

**Dr. Links Fettlaugen-Mehl.**  
das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei ab-  
soluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird allen  
Hausfrauen angelegentlich empfohlen. Nur acht-  
mit nebliger Schutzmarke mit Firma: Julius Bessey, Stuttgart  
Zu haben in den meisten Seifen-, Material- und Spezerei-  
handlungen.

**Filial-Verein**  
Samstag den 17. Sept., Nach-  
mittags 2 Uhr im Lamm in Unter-  
weissach.  
Ref. über die Plenar-Versammlung.  
F.

**Gottlieb Härdtner  
Caroline Berwart**  
Verlobte.  
Marbach a. N. Bietenau.  
September 1881.

**Badnang.**  
**Einladung.**  
Zu unserer am Donnerstag  
den 15. ds. stattfindenden Hoch-  
zeit laden wir Freunde und Be-  
kante in das Gasthaus z. Traube  
hier freundlich ein.  
Der Bräutigam:  
Wilhelm Rupp.  
Die Braut:  
Luise Weg von Däsem.

**Badnang.**  
**Auswanderern**  
empfiehlt Reiseetpiche in hübscher  
Auswahl von M. 2 50 Pf. an das  
Stück  
Lonts Vogt.

**Ganffschlänche,**  
Gemischschlänche, Weingeist u.  
Traubenzucker, Presttücher,  
Fäße zu Noth wegen Mangel an  
Raum sehr billig, neu u. gebrauchte Säcke  
halte zu geneigter Abnahme empföhlen.  
G. Weismann.

**Lederfett,**  
ausgezeichnet für Schuhe und Stiefel,  
Gehäut und Hüfe bei  
G. Weismann.

**Unterweissach.**  
**Guten Käse**  
von 35 Pf. an empfiehlt  
W. Beckert.

**Unterweissach.**  
**Guten Kaffee**  
à 90 Pf. verkauft  
W. Beckert.

**Murrhardt.**  
Ich suche eine Parthie  
**Wild-Pagel,**  
pr. Blatt ca. 5-8 Pfd. schwer, zu kau-  
fen und sehr gef. Offerten — auch wenn  
erst in 14 Tagen bis 3 Wochen gelie-  
fert werden kann — entgegen  
Albert Böhringer.

**Amtliche Nachrichten.**  
Seine Majestät der König haben  
durch Allerhöchste Ordre vom 1. d. M. u. a.  
Militärpersonen des Dienstehrenzzeichen 2. Klasse,  
an Unteroffiziere, dem Stationskommandanten  
Mutterer in Badnang Allergnädigt zu ver-  
leihen geruht.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart den 12. Sept. (Zur Feier  
des Geburtstages J. M. der Köni-  
gin) fanden in mehreren Schulen und Insti-  
tuten Feste statt. Am solennesten ging es  
im Katharinen- und Olgastr. her, wo das Fest  
2 Tage dauerte.  
— Auf Befehl Seiner Majestät des  
Königs wurde ein Gratiasessen abgeben. Ge-  
kost wurde in der Volkstliche Ludwigsstraße  
15: Nudelsuppe, Rindbraten mit gemischtem  
Salat. In der Sibdackvolkstüche gab es Nudel-  
suppe, Kalbsbraten mit gemischtem Salat. In  
beiden Küchen erhielt noch jeder Besucher ein

**Badnang.**  
**Anzeige.**

Meiner werthen Kundschaft zeige hiemit ergebenst an, daß ich nächsten  
Dienstag den 20. d. M. mein neues Geschäftslokal eröffnen werde.  
Mein Lager ist vollständig neu sortirt und empfehle in großer  
Auswahl zu billigen Preisen:  
Damenkleiderstoffe aller Art,  
Cachemir in schwarz und farbig,  
Wollene Gendenflanelle,  
Baumwollflanelle in den neuesten Mustern,  
Hosenzeuge aller Art,  
Bett- und Kleiderzeugen,  
Bett-Barchent und Bett-Drill,  
Blaudrud, Pique, Zib, Damast,  
Madapolam, Shirting, leine Tuch,  
Wollgarne in allen Sorten und Farben,  
Weiß- & Wollwaaren, seidene Chälchen zc.  
Indem ich um gütigen Besuch bitte, zeichne  
achtungsvoll  
**F. A. Winter.**

**Badnang.**  
**Das Neueste in Mänteln, Paletots  
und Jacken**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Sermann Schlehner.**

**Das Neueste in Kleiderstoffen,**  
sowie farbige Cachemirs, Beiges, Lastringe und halbwollene Klei-  
derstoffe empfiehlt in größter Auswahl außergewöhnlich billig  
**Sermann Schlehner.**

**Baumwollflanelle & Halbflanelle,**  
sowie fertige grobe Genden, das Stück von 1 M. 40 Pf. an empfiehlt in  
reichhaltiger Auswahl  
**Sermann Schlehner.**

**Murrhardt.**  
**Erwiederung.**  
Dem Herrn oder auch einigen Bür-  
gern zur Erwiederung, daß ich, so lange  
ich Feldschüge bin, von keinem Gemein-  
rathsmittglied zum Grassmähen angerich-  
tet worden bin; wohl habe ich morgens  
früh auf einem Dienstgang, wo ein gu-  
ter Freund von mir auf der Wiefe ei-  
nes Gemeinderaths mitmächte, mir und  
diesem zu gefallen, einige Mahnen ge-  
mährt, aber darin wird jeder loyale Vese-  
lein Dienstvergehen erblicken; sollten aber  
dennoch einige Bürger eines darin er-  
bilden, so schere ich mich um diese oder  
so einen Verlappten nirgend und überall  
nichts darum, sie mögen heißen oder sein  
wer sie wollen, und der betreffende Ge-  
meinderath wird sich jedenfalls noch weit  
weniger um diese oder den edlen Ritter  
scheren. Es ständen jedenfalls die Actien  
in Murrhardt besser, wenn so einer oder  
einige Bürger nach dem Ballen u. nicht  
nach dem Splitter lebten. Diese Klei-  
nigkeitsträmerei.  
Der neugewählte Feldschüge.

**Badnang.**  
**Brückenwaagen**  
verschiedener Größe, mit 5jähriger Ga-  
rantie, empfiehlt zu billigem Preis  
J. Baumann, Schloßer.

**Zuterschneidmaschinen**  
neuester und dauerhaftester Construction,  
sowie Messer von der ersten Stahlfabrik  
verkauft billig  
J. Baumann, Schloßer.  
**Seilen**  
zum frisch Hauen werden angenommen  
von  
Obigem.

**Oppenweiler.**  
**Preßtücher,**  
große und kleine, verkauft zu billigem  
Preis  
Aermann, Seiler.

**Tüchtige Agenten**  
zum Verlaufe von im Deutschen Reiche  
gesetzl. erlaubten Staats- und Prä-  
mienloosen in monatl. Zeitab-  
lungen werden gegen gute Provision  
u. fixen Gehalt angestellt. Irto-Dr-  
ferten an die Filiale der Bankve-  
reenigung Grün & Co., Frankfurt  
a. M., neue Kräme 26.

**Geld**  
leihen gegen Pfandsicherheit aus  
**Zook & Ströbel in Heilbronn.**  
Ohne Vermittlung von  
Agenten und ganz kostenfrei  
können gegen gute Pfandsicherheit

**Anlehen**  
sich abgeben werden von  
der Oberamts Sparkasse  
Badnang.

**Badnang.**  
**Viktualien-Preise**  
vom 14. Septbr. 1881

2 Kilo weißes Brod	60
2 Kilo schwarzes Brod	40-45
500 Gramm Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	45
„ Schweinefleisch	60
„ Kalbfleisch	50
„ Kuchfleisch	35
„ Hammelfleisch	40-40
„ Butter	90-95
„ Schweineschmalz	80-90
1 Liter Milch	13
Eier 2 Stück	10-12
Milchschwein, 1 Paar	24-36
Stroh	2 M 50
Heu	3 M - 3 M 50

**Pfistenkarten**  
werden billigst angefertigt in der  
Druckerei des Murrthalboten.

und wurden im Ganzen etwa 930 Por-  
tionen verschenkt. Das Essen wurde mit großem  
Dank für den hohen Geber entgegengenommen.  
\* In Friedrichshafen wurde das Ge-  
burtsfest Ihrer Majestät der Königin  
im Kreise der königlichen Familie gefeiert. Dem  
Festgottesdienste in der Schloßkirche wohnten S. E.  
Majestät der König, Ihre Kaiserlichen  
Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin  
Michael von Rußland mit Höchsterer Sohn,  
dem Großfürsten Michael, und die Herzogin  
Wera von Württemberg, Großfürstin von Ruß-  
land, an, ebenso der Galatafel weitere Fürstlich-  
keiten. — Ihre Majestät die Königin empfing  
aus allen Theilen des Landes, namentlich auch  
von der Stadt Stuttgart, sowie von auswärts,  
zahlreiche Beglückwünschungen zu dem heutigen  
Feste.  
— Wie alljährlich bei diesem Anlasse hat  
der König einer größeren Anzahl Strafgefange-  
ner Begnadigung zu Theil werden lassen.  
\* Die Volkspartei hielt seinen Sonn-  
tag in Stuttgart eine Landesversammlung, die  
wegen der Kandidaten- und Agitationsfrage für

die bevorstehende Reichstagswahl abgehalten  
wurde. Nach diesen Verhandlungen wird die  
Partei im XI. Wahlkreis (Badnang, Hall, Weis-  
ringen, Weinsberg) die Kandidatur des Geh.  
Hofraths v. Bühler unterstützen. Im II.  
Wahlkreis (Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach,  
Waiblingen) ist Posthalter Retter von Ell-  
wangen gegen den seitherigen Vertreter Frei-  
h. v. Barmhüser aufgestellt worden.  
Stuttgart den 13. Sept. (Bäcker-  
verbandstag.) Im Festsaale der „Niederhalle“  
waren gestern gegen 250 Bäckermeister aus ganz  
Württemberg versammelt, welche sich zu einem  
„Verband gewerbetreibender Bäckermeister in  
Württemberg“ vereinigen und zugleich beschlos-  
sen, dem deutschen Centralverband „Germania“  
beizutreten. Jedes Mitglied zahlt jährlich 1 Mk.,  
wobon 50 Pf. dem Centralverbande zufließen.  
Nach dem 1. Januar Beitretende zahlen 1 Mk.  
Eintrittsgeld. Die Statuten bestimmen, daß  
alle Jahre ein Verbandstag abgehalten werden  
soll, mit dem auch Ausstellungen verbunden  
werden können. Ein Ausschuß von 7 Mitgliedern,  
der 2 Jahre in Thätigkeit bleibt, besorgt die

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 110

Samstag den 17. September 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

## Konkursverfahren

über das Vermögen des David Stroh, jun., Rothgerbers hier beträgt nach der von dem R. Amtsgerichte genehmigten Schlussvertheilung die Summe der bevorrechtigten Forderungen 1168 Mt. 99 Pf. unbevorrechtigten und der verfügbare Massebestand ohne Abzug der Kosten 2776 Mt. 95 Pf. wovon die Konkursgläubiger benachrichtigt werden. Den 14. September 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

## Bekanntmachung

Wegen des Badnanger Viehmarkts wird nächsten Dienstag den 20. September ein Extrazug von Vietigheim nach Badnang zu den bekannten Fahrzeiten ausgeführt, nämlich Vietigheim ab 6 Uhr 55 Mt. Morgens, Badnang an 8 Uhr Morgens. Den 17. Sept. 1881. R. Betriebsinspektion. Wienz.

## Lehner Siegenstoffsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Caban Weigle, Rothgerbers hier, wird am Montag den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1. Die Hälfte an einem 2-stod. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, Brandverf., Anschlag 4200 Mt., Anschlag 3500 Mt., Angekauft um 2200 Mt.
  2. 11 a 71 qm Acker ob der Gärten Klinge, Anschlag 230 Mt., Angekauft um 180 Mt.
  3. 7 a 88 qm Baumgut in der Katharinenplanitz, Anschlag 250 Mt., Angekauft um 350 Mt.
- wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß es bei diesem Aufstreich sein Bewenden hat. Den 1. Sept. 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

## Zweiter und letzter Zwangsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Bauer, Schachtelmachers in Eimersbach, kommt die vorhandene in Nr. 87 und 92 d. Bl. beschriebene Liegenschaft, ange schlagen zu 2240 Mt., angekauft zu 1400 Mt., nachgeboten sind 5 Mt. am Mittwoch, 21. Sept. d. J. (Mothausfeiertag), Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Großerlach im zweiten und letzten Termine zum Verkauf. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Dietrich in Eimersbach, wozu Liebhaber, unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Den 13. Sept. 1881. Waisengericht.

## Liegenstoffsverkauf.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Catharina Nidel, Wittwe des Ludwig Nidel, gewes. Steinhauers dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Freitag den 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Aufstreich zum Verkauf:

- 77 m Wohnhaus 2 a 10 m Hofraum
  - 2 a 87 m Ein zweistöck. Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstätte außerhalb des Orts, Die Hälfte an 18 m einem Wasch- und Badhaus beim Wohnhaus, Anschlag zus. 1400 Mt.
  - 12 a 36 m Acker in Hofader, Anschlag 300 Mt.
  - 13 a 31 m Acker in der Reute, Anschlag 300 Mt.
  - 11 a 23 m Wiesen in Herrenwiesen Anschlag 300 Mt.
  - 1 a 92 m Land und Grasrain beim Hause. Anschlag 30 Mt.
- 2330 Mt.

## Offerte

Winnenthal. R. Heil- und Pflanzanstalt. 500 Centner Kartoffeln, und von 600 Centner Mohlkorb, lieferbar Ende dieses oder Anfangs nächst-

sten Monats franto Anstalt Winnenthal, wollen uns bis zum 20. d. M. übergeben werden. Wir reflectiren nur auf ganz gute Waare und bitten, den betreffenden Offerten Muster beizulegen. Den 13. Sept. 1881. R. Oekonomie-Verwaltung: A u. G.

## Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit 200—250 Stück Schafe befahren werden kann, wird am Mittwoch, 21. Sept. 1881, Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Anwalts Kiefer verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Rechner Koller.

## Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit 200—250 Stück Schafe befahren werden kann, wird am Freitag, 21. Sept. 1881, Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Anwalts Wieland eingeladen werden. Rechner Koller.

## Fabrik-Verkauf.

Auf den Tod meines Mannes bringe ich wegen Entbehrlichkeit am Montag den 19. Sept. d. J., von Morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Viele guterhaltene Mannskleider, Weißzeug, 1 Kleiderkasten, 6 Fässer, 2 Imit bis 4 Eimer haltend, meist wie neu, Feld- und Handgeschirre, allgemeines Hausgeräthe, vielen Handwerkszeug, bestehend in Bohrer, Sägen, Hobelbank, Hobel, Feilen u. s. w. u. 27 ganz gut erhaltene Wfordschurden.
- Liebhaber werden eingeladen. Waldschütz Glück's Wwe.

## Fabrik-Verkauf.

Gottlob Schwabert's Frau verkauft in Ludwig Bauer's Haus 1 eil. Wagen sammt Gellenack, 1500 Liter haltend, 2 Fische, 5 Bettlatten, 1 Wiege, 2 Bänke, 1 Gläserkasten, 3 Kästen, 1 Rükelfasten, 1 Trube, 4 Eßkel, 1 Rindermögele, 1 Kraut- und 1 Fleischhande, 2 Säber, 2 Gölten, 1 Fass, 1 Eimer haltend und weiteren allgemeinen Hausraht, Liebhaber sind auf Montag den 19. Sept. Vormittags 9 Uhr, freundlich eingeladen. Wechselformulare in der Druckerei des Murrthalboten.

Murrhardt. Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am Montag den 19. Sept., Nachmittags 3 Uhr, 1 Pferd, Grauschimmel, sechs-jährig. Hiezu werden die Liebhaber vor das hiesige Rathhaus eingeladen. Wattenweiler.

## Wohnhaus-Verkauf.

Barbara Häußer ist gefunden, ihr Wohnhaus, 2stödig, mit Stallung nebst den anstößenden Garten aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

## Haus- & Weinberg-Verkauf.

Kommenben Montag den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr, verkaufe ich im Gasthaus zum Ramm in Lippoldsweiler mein in Ebersberg gelegenes Wohnhaus, so wie einen Weinberg auf der Markung Ebersberg, und werden sehr günstige Zahlungsbedingungen gestellt. Ich lade daher Kaufs Liebhaber höflichst hiezu ein. Samuel Lauchheimer, Viehhändler aus Eßlingen.

## Acker-Verkauf.

3 Viertel 27 Akr. Acker verkauft am Zeller Weg Groß, im Badhaus. 1 hochtr. Mutterschwein verkauft der Obige.

## Grüntern.

Grüntern-Extract, Safermehl als beste Kinder-Nahrungsmittel, Prinzessen-Zwiebackmehl, Patentmehl, geröstete Gerste und höchst Ulmer Mutterschmelz empfiehlt C. Weismann.

## Waschblau

in 4 Qualitäten, feinste Reis- und Orlando-Stärke, Fettlaugenmehl, Schmirerfette, Patent-Stärke-Glanz & Soda balte zu billigem Preise empfohlen. C. Weismann.

## Häringe

Germaun Schlebner. Germaun Schlebner.

## Eröl

billigst bei Germaun Schlebner. 2 Fässer, 4 Eimer und 2 1/2 Eimer haltend, sowie eine Krauslaube verkauft Marie Stroh, Walle.

### Schweiz.

Basel den 12. Sept. In der letzten Nacht wurde das Bergdorf Elm im Kanton Glarus durch einen Bergsturz verheert. Von 1000 Bewohnern desselben wurden 100 begraben. (Die „Basler Nachrichten“ melden über die Verhüttung des Bergdorfs durch den Blattenberg, daß Hilfe für die Verhütteten unmöglich sei. Das ganze Dorf ist bedroht. Am Freitag drohte schon die Gefahr, konnte aber nicht mehr abgewandt werden. Das Thal steht unter Wasser. Elm ist das höchstgelegene und letzte Dorf des Glarner Semstales, das bei der Eisenbahnstation Schwanden ins Lindthal ausmündet. Es liegt 980 Meter über Meer, ist von etwa 1000 Einwohnern bewohnt und in etwa 3 1/4 Stunden Fahrzeit von Glarus aus zu erreichen. Der Ort, der rings von hohen Gebirgen eingeschlossen ist, wird während des Winters fünf Wochen lang von keinem Sonnenstrahl beschienen; bei der Kirche kann man durch das hoch oben in einer Felsenzacke des Fingels befindliche Martinsloch sehen, durch welches im März und September je während drei Tagen die Sonne scheint. Das Dorf ist eine beliebte Station für Gebirgstouristen.)

Aus Reisingen wird von einem großartigen Bergsturz berichtet, der Heilen dieses Dorfs ebenfalls mit Vernichtung droht.

### Frankreich.

Paris den 13. Sept. Die Aufständischen schnitten bei Zagan die Lunis versorgende Wasserleitung ab. Es ist deshalb große Aufregung in Lunis. General Logero, welcher in Lunis kommandirt, verlangte dringend 20000 Mann Verstärkung. Nur so werde es gelingen, den Aufstand rasch zu bewältigen.

### Großbritannien.

London den 12. Sept. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Tabriz zufolge wurden zwischen dem 28. August und gestern durch mehr als 40 Erdstöße von 8 bis 10 mehere Häuser zerstört. Kein Menschenleben wurde eingebüßt, da die meisten Einwohner außerhalb der Stadt kampirten.

### Som Orient.

Konstantinopel den 12. Septbr. Beim Brand der kaiserlichen Stellungen wurden 4 Personen durch durchgehende Pferde getödtet und zahlreiche Equipagen verbrannt. Der Schaden wird auf 200000 türkische Livres geschätzt.

### Amerika.

New-York den 12. Sept. Das Hilfskomitee, welches die von den Waldbränden heimge suchten Distrikte Michigans bereiste, theilt mit, daß bisher 200 Leichen begraben worden seien, und fortwährend neue gefunden würden. 1500 Familien mit 10000 Köpfen sind der Hungersnoth ausgesetzt, wenn nicht bald Hilfe kommt. Washington den 12. Sept. Während der Ablösung der Schildwache schoß Unteroffizier Mason auf den Attentäter Guiteau. Die Kugel streifte dessen Kopf und schlug in die Wand der Zelle. Mason wurde verhaftet.

## Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.) V. Mehrere Wochen waren nach jenem schrecklichen Ereignisse, das alle Gemüther anhaltend erregte, verfloßen. Meta Hilberg hatte sich von dem Schlege, der sie niedergeworfen, langsam wieder erholt und vernahm stumm die Nachricht von der außergewöhnlich großen Theilnahme der Bevölkerung bei dem Leichenbegängniß des Vaters. „Es scheint Sie nicht einmal zu freuen,“ bemerkte der Apotheker, der ihr dieselbe mittheilte. „Ich vermag keinen Trost darin zu erblicken,“ versetzte sie bitter, wie ich mich überhaupt niemals für öffentliche Gepränge begeistern konnte!“ „Aber die allgemeine Theilnahme, welche sich hierin dokumentirt, fällt doch auf Sie zu-

rück, Meta!“ „Man sollte diese Theilnahme lieber dem Unglücklichen, der unschuldig im Gefängniß schmachtet, zuwenden!“ sagte das junge Mädchen sich erhehend.

„Wie, höre ich recht, dem Mörder ihres Vaters wünschen Sie die Theilnahme der Bevölkerung?“ rief Oberstet vorwurfsvoll. „Sie scheinen noch recht krank zu sein, liebe Meta! Bitte, hören sie mich einige Minuten an, Fräulein Hilberg,“ setzte er hastig hinzu, als sie Miene machte, das Zimmer zu verlassen, „ich habe wichtige Dinge mit Ihnen zu verhandeln und möchte mich vorher doch gerne versichern, ob Sie stark genug sind, dieselben anzuhören.“

„Ich habe das Schrecklichste überunden und werde nun auch den Rest ertragen lernen; reben Sie ohne Ehen, Herr Oberstet.“ „Betrachten Sie mich als ihren treuesten und aufrichtigsten Freund.“ Meta machte eine abweichende Bewegung. „Sie weisen meine Freundschaft zurück?“ fuhr der Apotheker stürmend fort, „nun gut, ich werde darüber schweigen, wünsche aber kaum um so mehr, daß Sie meine Worte als die Ihres vormundschäftlichen Kurators beherzigen.“

„Wer hat Sie dazu bestellt?“ „Das Gericht!“ „Fahren Sie fort!“ „Erlauben Sie mir zuvor eine Frage, Fräulein Meta“, begann Oberstet nach einer kleinen Pause, sich räupern, „glauben Sie alles Ernstes an die Unschuld des Försterjohnes?“ „Ja, mein Herr, ich glaube so fest daran, wie an mein Dasein!“ versetzte sie ruhig. „Nun, ich wollte wünschen, das Gericht theilte diesen Glauben, leider ist dem nicht so, sondern seine Verurtheilung als sicher anzunehmen. Ein Glück nur, daß man Sie ganz aus dem Spiel gelassen hat, obgleich Ihre Leute ausgefagt haben sollen, daß auch Sie an jenem Unglücksabend das Haus verlassen hätten.“ Ueber Meta's gleiches Anlitz flog eine flüchtige Röthe.

### Landesproduktbörse.

Stuttgart den 12. Sept. Nur wenige Tage und Stunden waren in der letzten Woche ohne Regen, was in Rücksicht auf unsere Wein- und Dehmernte sehr zu beklagen ist. Wie die Sache heute steht, ist die Hoffnung, einen Ausfluß zu bekommen, vereitelt und ist die Befürchtung, daß bei längerer Fortdauer des Regenwetters die Trauben faulen, nicht unbegründet. Das Geschäft ging auf der heutigen Börse schleppend und der Umsatz war gering bei festen Preisen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 26 Mt. 50 Pf. — 27 Mt. 50 Pf. dto. böhm. 27 Mt. 50 Pf. Roggen 26 Mt. 50 Pf. Roggen, württ. 21 Mt. 50 Pf. Haber 15 Mt. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 38 Mt. — Pf. bis 39 Mt. — Pf. Nr. 2: 36 Mt. — Pf. bis 37 Mt. — Pf. Nr. 3: 33 Mt. — Pf. bis 34 Mt. — Pf. Nr. 4: 28 Mt. — Pf. bis 29 Mt. — Pf.

Fruchtpreise. Winnenden den 8. Septbr. Kernen 12 Mt. 20 Pf. Dinkel 8 Mt. 85 Pf. Haber 7 Mt. 12 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 Mt. 40 Pf. Roggen 3 Mt. 30 Pf. Weizen 4 Mt. 40 Pf. Ackerbohnen 3 Mt. — Pf. Erbsen — Mt. — Pf. Binsen — Mt. — Pf. Welschkorn 3 Mt. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Sept. Mart Pf. 20 Frankenstücke . . . . . 16 21—25 Englische Sovereigns . . . . . 20 39—44 Russische Imperials . . . . . 16 77—82

Frankfurter Bank-Diskonto 5%, Reichsbank-Diskonto 5%.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Freitag den 16. September. Vortagspredigt: Herr Dejan Kalkreuter. Weiterausicht für den 14. Septbr.: „Wechselnde Bevölkerung, meist trocken.“ Temperatur 1 Uhr Nachmittags: 15° + R.

Geschäfte des Verbands. Gutscher hielt einen längeren Vortrag, in dem er zur Gründung von Zünften aufforderte, und zur Regelung des Lehrlings- und Gesellenwesens sprach. Er forderte unbedingt Einzeichnen der Lehrlinge, deren Besuch der Fortbildungsschulen, und Lehrlingsprüfungen. Es wurde bestimmt, daß kein Arbeiter mehr nach dem 1. Januar ein Germania-Arbeitsbuch erhalten solle, der nicht bei einem Zünftsmeister gelernt habe. — Die vollständige Kontrolle der Backwaaren wurde als unzulässig erklärt, nachdem dieselbe durch mehrere ministerielle Verfügungen aufgehoben wurde. Das Publikum habe sich selbst zu überzeugen, ob das Gewicht voll sei, wozu Waagen im Laden sind. — Der nächste Verbandstag wird in Heilbronn abgehalten. — Ein solennes Festessen schloß sich an die Verhandlungen, wobei es an Toasten auf die Germania, den Verband, die Stutzgarter Bäckergenossenschaft, auf den Ausschuß zc. nicht fehlte. — Heute wurden die Egl. Schlichter, dann die Landes-Gewerbe-Ausstellung besucht. (R.-P.)

Marbach den 12. September. Wie der „Postillon“ erfährt, wird die Bahnstrecke Beihingen-Ludwigsburg bis Mitte Oktober eröffnet werden können.

Ludwigsburg den 12. Sept. Die H. H. Walcker u. Cie. haben lt. „L. Ztg.“ für die neue evang. Kirche in Düsselbors eine große Orgel mit 3 Manualen und 50 klingenden Stimmen vollendet. Gestern wurde das treffliche, schon wegen seines stilvollen Gehäuses sehenswerthe Werk von dem Hoforganisten Gottschalk aus Weimar so gespielt, daß dessen Vorträge nach einander in wirkungsvollster Weise hervortraten. Es ist dies das 375. Orgelwerk aus der weltberühmten Walcker'schen Fabrik.

Mehlingen den 11. Sept. Das Mandover (die 27. Division) übt z. Z. in dieser Gegend) am 8. Sept. sollte leider nicht ohne Unglücksfall vorübergehen. Auf dem Felde bei Kleinbettlingen stürzte beim Ueberfahren eines Grabens das Pferd an einem Geschütze und verwickelte sich in den Strängen, Der Reiter, welcher zu Boden fiel, kam unter die Räder und erhielt so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

Ravensburg den 12. Sept. In Rücksicht auf die bei dem großen Brande in Weingarten geleistete Hilfe hat die Feuerwehrravensburg 100 Mt. und diejenige der H. H. Gebrüder Epphö 50 Mt. durch das R. Kameralamt Weingarten von dem R. Finanz- und Kriegsministerium heute zugestellt erhalten.

Jhehoe den 11. Sept. Der Kaiser ist mit dem Kronprinzen, sowie den Prinzen Wilhelm und Albrecht von Preußen heute Abend kurz nach 6 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Auf dem prächtig decorirten Bahnhofe wurde der Kaiser von der Generalität und den Spitzen der Behörden empfangen. Vom Bahnhofe begab sich der Kaiser im offenen Wagen unter dem Gelächte der Gledcken und den jubelnden Zurufen der Bevölkerung nach seinem Absteigequartier in der Villa des Kommerzienrathes v. Bog. Auf dem Wege dahin bildeten die Gewerke und Vereine Spalier. Vor der Kirche war die Schuljugend aufgestellt. Die Stadt ist auf das Prachtigste geschmückt.

Berlin den 10. Sept. Einer hieher gelangten Meldung zufolge ist der deutsche Konsul in Livorno, Niemack, in der Nacht vom 9. zum 10. in einem Eisenbahncoupe zwischen Modena und Turin von unbekanntem Individuen überfallen und vermurdet worden. Die Thäter sind entkommen. Die Verwundung ist keine schwere; Untersuchung ist eingeleitet.

### Deftreich-Ungarn.

Wien den 12. Sept. Der Statthalter Böhmens, Kraus, fällt die Entscheidung, daß alle öffentlichen Behörden mit den Militärbehörden in deutscher Sprache verkehren müssen. — Der neue Erzbischof Ganglbauer erließ einen maßvollen friedlichen Hirtenbrief, der den besten Eindruck hervorrief.